



## WISSENSVERMITTLUNG

# ENGAGEMENT UND KOOPERATIONEN

**Bei Dr. Schaette verkaufen wir keine Produkte – wir verkaufen „Tiergesundheit“. Ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit sind daher Beratung und Information. Und dies nicht nur in Form unserer Verkaufsberater vor Ort sowie der telefonischen Fachberatung.**

Im Leitbild des Unternehmens bekennen wir uns dazu, unser Wissen teilen zu wollen. In der Konsequenz haben wir zum hundertjährigen Firmenjubiläum im Jahr 2019 die SaluVet-Akademie gegründet, die sich an Landwirte, Tierhalter und Tierärzte richtet. Wir halten Vorträge vor diesen Gruppen, veranstalten Webinare, seit vielen Jahren auch als Exklusiv-Veranstaltungen, zum Beispiel für Molkereien und Landeskontrollverbände. Des Weiteren kooperieren wir auf der Ebene der Wissensvermittlung mit landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen, Beratern, Schulen und Hochschulen. Darüber hinaus empfangen wir neben dem Abhalten von Vorträgen interessierte Besuchergruppen, die sich das Unternehmen SaluVet vor Ort anschauen und Näheres zur natürlichen Tiergesundheit erfahren wollen. Dazu gehören im Sommerhalbjahr auch Führungen durch unseren Heilpflanzengarten.

Es ist deutlich zu erkennen, dass sich das Interesse an natürlichen Lösungen für die Prophylaxe und Behandlung der Tiere in den letzten Jahren verstärkt hat.

Dies liegt neben einem Wandel im Bewusstsein nicht zuletzt an den Einschränkungen für die Anwendung von Antibiotika und anderen chemisch-synthetischen Präparaten. Diese Entwicklung führt auch dazu, dass unsere zielgruppen-spezifischen monatlichen Newsletter rund um die Tiergesundheit in steigendem Umfang abonniert werden.

Wir unterstützen als Unternehmen die Initiative „Lernort Bauernhof“ des Landes Baden-Württemberg, welche an der Bauernschule in Bad Waldsee koordiniert wird, als Sponsor. Damit tragen wir dazu bei, in den Köpfen der Bevölkerung ein realistisches Bild von der Landwirtschaft entstehen zu lassen.

Haben Sie zu Jahresbeginn in der Fachzeitschrift Elite das Extra-Beiheft „Phytotherapie“ gesehen? Der fachliche Inhalt zu den Erkrankungen sowie den unterstützenden Heilpflanzen entstammt unserem Haus. Gemeinsam versuchen wir damit, „unserer Therapierichtung“ die verdiente Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**„Wissen, das nicht jeden Tag mehr wird, wird jeden Tag weniger.“** – Eine altbekannte Weisheit, aber was bedeutet diese Erkenntnis im Unternehmensalltag und in Ihrem Alltag auf dem Hof? Für uns bedeutet das: lebenslanges Lernen ist für jeden von uns ein Muss, eine Chance und auch das „Salz in der Suppe“. Denn es gibt so viel Neues und Spannendes zu erfahren, ganz egal, ob in hochwissenschaftlichen Vorträgen, in der Literatur, im Austausch mit Ihnen, den Praktikern und Anwendern unserer Produkte, oder den Aller kleinsten, die uns immer wieder vor Augen führen, dass man auch anders auf die Dinge schauen kann. Lassen Sie uns mit Interesse, Neugierde und Freude voneinander lernen!

Dr. Sandra Graf-Schiller  
Geschäftsführerin

Philipp Mayer  
Geschäftsführer

# BEI KETOSE BRAUCHT ES MEHR ALS SCHNELLVERFÜGBARE ENERGIE

**Ketose ist eine der bedeutendsten Stoffwechselerkrankungen der Milchkuh. Das gilt auch für den Bio-Betrieb. Zwar leiden nur etwa drei Prozent an einer klinischen Ketose, doch das ist lediglich die Spitze des Eisbergs. Rund 30 % der Milchkühe erkranken nach der Kalbung an einer subklinischen Ketose und werden häufig nicht als an Ketose erkrankt, erkannt.**

Grund für die Stoffwechselstörung Ketose ist bekanntermaßen eine negative Energiebilanz. Das zeigt sich beispielsweise in den Betahydroxybutyrat (BHB)-Werten im Blut. Liegt der BHB-Spiegel einer laktierenden Kuh zwischen 1,0 – 2,9 mmol/l weist das auf eine subklinische Ketose hin. Als Reaktion darauf beginnt der Körper Fettreserven zu mobilisieren. Dadurch entstehen freie Fettsäuren und Ketonkörper. Die freien Fettsäuren werden von der Leber verstoffwechselt, was zu einer Fettleber führen kann. Das schränkt die Funktion der Leber als wichtigstes Stoffwechselorgan erheblich ein. Zudem verursachen freie Fettsäuren sowie Ketonkörper einen zusätzlichen Appetitmangel, und die Futtermittelaufnahme geht noch weiter zurück.

Die Folgeerkrankungen einer Ketose sind vielfältig. Häufig treten im Zuge der Stoffwechselstörung Euterentzündungen, Fruchtbarkeitsprobleme oder Klauenerkrankungen auf. Auch die Labmagenverlagerung ist mögliche Folge einer Ketose und kann damit richtig teuer werden.

Bei der Ketosevorbeugung und -behandlung reicht es also nicht, nur schnell verfügbare Energie zur Verfügung zu stellen, viel mehr muss außerdem:

- die Lebergesundheit unterstützt und
- der Appetit angeregt werden.

**Studien zeigen: KetoSan® B bietet hierfür das perfekte Gesamtpaket!**

Bereits 2016 wurde in einer Studie (Dorn et. al 2016) KetoSan® B (Natriumpropionat + Kräuter-Wirkstoffkomplex) mit reinem Natriumpropionat verglichen. Hierbei wurde der BHB-Wert im Blut bei frischlaktierenden Kühen gemessen.

**Das Ergebnis:** Die Kühe, die KetoSan® B erhielten, zeigten geringere BHB-Werte im Blut als die, die reines Natriumpropionat verabreicht bekamen. Das bedeutet, der Anteil an Kühen mit subklinischer Ketose war geringer (Abb. 1). Nun stellte sich die Frage, ob dieser Rückgang der BHB-Werte lediglich an dem in KetoSan® B enthaltenen Natriumpropionat lag oder ob auch die Kräuterextrakte eine entscheidende Rolle spielten?

Deshalb wurde im Jahr 2020 eine weiterführende Untersuchung durchgeführt: Hierbei wurden Kühe, die eine subklinische Ketose aufwiesen, mit Natriumpropionat oder mit dem reinen Kräuter-Wirkstoffkomplex aus

KetoSan® B oder einem Placebo behandelt und der Milch-Aceton-Gehalt gemessen (Durrer et al 2020).

**Das Ergebnis:** Die positive Wirkung des reinen Kräuterextrakts senkte den Milch-Aceton-Gehalt und die Ketonkörperkonzentration (Abb. 2).

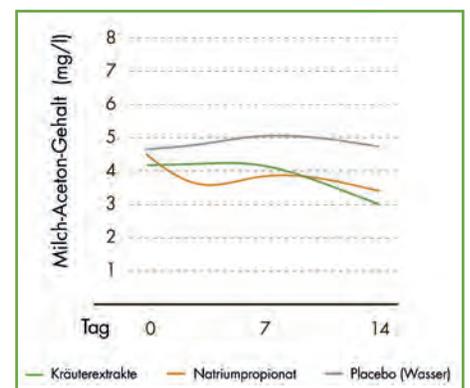


Abb. 2

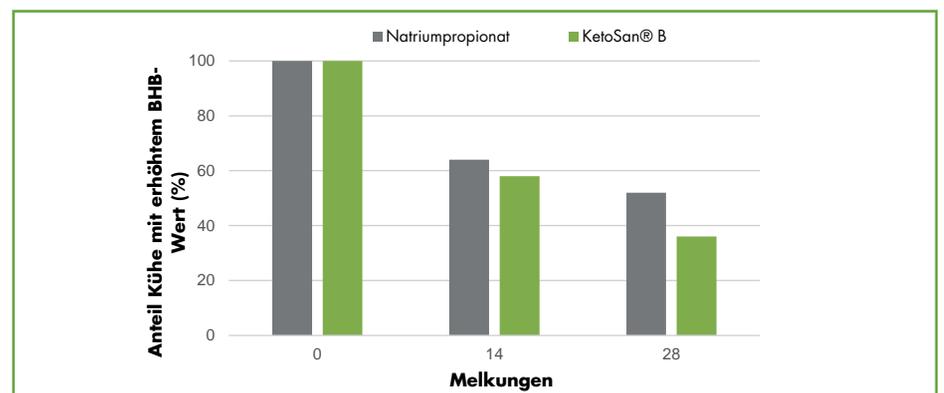


Abb. 1

## FAZIT: 2-PHASEN-EFFEKT IN FORM VON KETOSAN® B BRINGT DEN VORTEIL:

Die glucoplastische Substanz führt zu einer schnellen Verbesserung des ketotischen Zustands, während die Kräuterextrakte zeitverzögert über eine gesteigerte Futteraufnahme durch Appetitanregung zur Wirkung kommen.

KetoSan® B ist somit nicht nur eine Soforthilfe, sondern es wirkt über den Zeitraum der Verabreichung hinaus.

Alle Infos zum Thema Ketose unter: [www.ketose-milchkuh.de](http://www.ketose-milchkuh.de)



# „NACH DEM KALBEN MIT SCHWUNG IN DIE LAKTATION STARTEN!“

In Oberstaufen im Oberallgäu liegt der Bioland-Heumilchbetrieb der Familie Nußbaumer. Peter und Ehefrau Elfriede bewirtschaften den Hof mit 38 Milchkühen plus Nachzucht zusammen mit ihrem Sohn Manfred. Rund 90 Prozent der erzeugten Milch wird in der eigenen Hofkäserei verarbeitet.

„Wenn Du es zu Laktationsbeginn verbockst, dann wird alles nichts mehr“, formuliert Manfred Nußbaumer griffig und begründet damit den Einsatz von KetoSan® B. „Sparst Du bei den Tieren an der falschen Stelle, dann mußt Du es später büßen. Alles hängt miteinander zusammen.“

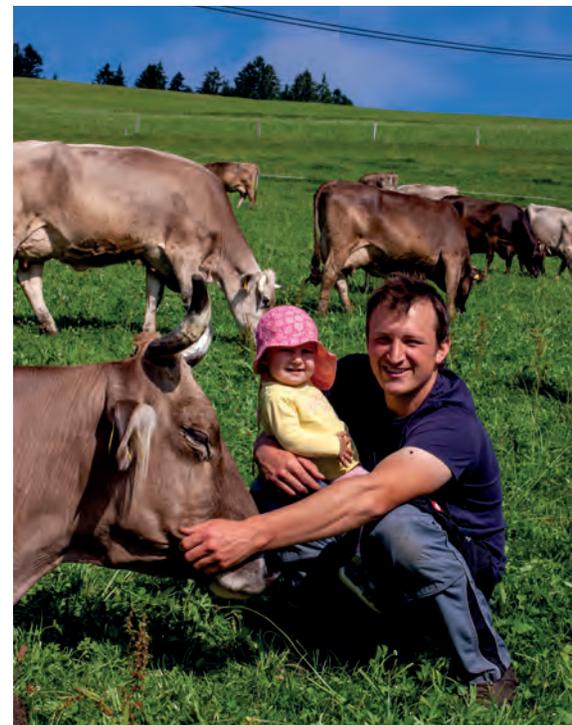
Der Landwirt hat sich in seiner Meisterarbeit mit der Transitphase beschäftigt und ist deshalb besonders sensibilisiert. „Wenn die Kuh nach dem Kalben nicht fit ist und gut frisst, wird sie krank, bekommt Probleme mit dem Euter, der Fruchtbarkeit, den Klauen. Ich will Kühe, die nach dem Kalben richtig in Schwung kommen. Mein Ziel ist, dass sie immer vollgefressen sind, dann nehmen sie auch auf und es gibt keine Zystenprobleme.“ Doch was macht man bei Ketose? „Dafür habe ich KetoSan® B“, sagt der Landwirtschaftsmeister lächelnd. „Da gibt es nichts anderes. Ich wüsste sonst nichts außer dem Tierarzt. KetoSan® B ist zertifiziert, zusätzlich sind noch die Kräuter zur Appetitanregung drin. Und die Sieben-Kräuter-Extrakte, die zeigen echt Wirkung.“

Wann und wie wird KetoSan® B gegeben? „Wenn bei einer Frischgekalbten das Euter nicht voll ist, dann stimmt etwas nicht. Nach ein, zwei Gaben KetoSan® B siehst Du dann, es ist Milch im Euter. Du hast ja ein gutes Auge und kannst frühzeitig eingreifen. Ich überwache auch den 3-Tages-Schnitt an der Futterstation, ob die Kühe ihr Futter abholen. Ich habe KetoSan® B immer auf dem Betrieb, damit ich es gleich anwenden kann, wenn es gebraucht wird“, so der sympathische Milchviehhalter. „Lieber nur zwei Drittel der Kühe behandeln und dann richtig dosieren, damit es auch hilft. Im Schnitt über 5 – 7 Tage, nur im Einzelfall mal länger. Die Wirkung siehst Du schnell. Sind Trockensteher überkonditioniert und nicht so fit, bekommen sie KetoSan® B auch schon vor dem Kalben.“

Wie ist die Akzeptanz? „Die Kühe lernen das. Einige sind richtig scharf darauf, andere wehren sich. Doch mit der Eingabepistole im Fressgitter und mit Ruhe geht’s. Dass die Tiere schnell wieder fit werden, ist das Wichtigste. Natürlich ist es Arbeit und es kostet. Aber wenn es hilft,

ist es billiger, als wenn die Tiere krank werden. Wenn etwas nützt, dann machst Du es auch gern.“

Abschließend hat Manfred Nußbaumer noch ein Tipp an die Kollegen. „Nicht zu wenig geben, nicht geizen. Es soll halt was bringen, sonst kannst Du es Dir auch sparen. Mit halben Sachen brauchst Du gar nicht erst anfangen.“



**Ottmar Rommel**  
Dr. Schaette Fachberater und  
Ansprechpartner von Familie Nußbaumer.



Im Jugendstadium noch dem Löwenzahn ähnlich, entwickelt sich die Wegwarte im zweiten Jahr buschartig auf eine Wuchshöhe bis über einen Meter. Der Korbblütler zeigt dann eine Vielzahl leuchtend blauer Blüten, die einen einzigen Vormittag geöffnet sind.

## DIE WEGWARTE (CICHORIUM INTYBUS)

Die Wegwarte, an Weg- und Ackerrändern wachsend, ist eine wertvolle Heilpflanze mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten. Die komplette auch Zichorie genannte Pflanze kann genutzt werden. Sie enthält vor allem Bitterstoffe, die auf das Verdauungssystem einschließlich Bauchspeicheldrüse und Milz wirken sowie den Appetit anregen. Vor allem bei Erkrankungen der Leber sowie bei Stoffwechselstörungen wird die Wegwarte geschätzt.

In ihrer Pfahlwurzel ist der Ballaststoff Inulin enthalten, welcher die nützliche Darmflora unterstützt und der Entwicklung krankheits-

erregender Bakterien im Darm entgegenwirkt. Darüber hinaus wirkt sich Inulin förderlich auf das Immunsystem aus.

Nach dem Krieg wurde aus der gerösteten Wegwartwurzel auch Ersatzkaffee („Muckefuck“) hergestellt. Von kultivierten Unterarten der Zichorie stammen der leicht bittere Chicorée-, der Radicchio- sowie der Endiviensalat ab.

Neuere Forschungsergebnisse zeigen, dass die Wegwarte auch tumor- und entzündungshemmende sowie cholesterinsenkende Eigenschaften hat.

# ENDOMETRITIS OHNE ANTIBIOTIKA ERFOLGREICH BEHANDELN

Endometritiden (Entzündungen der Gebärmutter Schleimhaut) können hohe wirtschaftliche Verluste verursachen, noch immer ist das Auftreten je nach Betrieb zum Teil sehr hoch. Die Folgen sind Ausfluss, schlechte Besamungsergebnisse und längere Zwischenkalbezeiten.

Häufig wird ganz selbstverständlich antibiotisch behandelt. Neueste Studien belegen, dass das nicht unbedingt sein muss: Ein pflanzliches Tierarzneimittel erzielte im Versuch mit 816 Kühen (Menoud et al. 2024) ebenso gute Heilungsraten – statistisch gesehen gab es keinen Unterschied im Vergleich zum Antibiotikum.

In einer Folgestudie wurde gezeigt, dass dieses Präparat dem Antibiotikum auch hinsichtlich der Reproduktionskennzahlen in nichts nachsteht (Scheuber et al. 2024).

Für weitere Informationen fragen Sie Ihren Tierarzt!

## Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Keine Wartezeit auf Milch
- Kein Milchverlust
- Kein Eintrag in die Antibiotikadatenbank



## REFERENTEN & TERMINE



Dr. Gabriele Arndt  
Wissenschaftliche  
Fachberatung



Verena Braun  
Produktmanagerin  
Nutztiere



Dr. Tanja Irion-Weers  
Wissenschaftliche  
Fachberatung



Dr. Elisabeth Stöger  
Tierärztin und Expertin  
für Wiederkäuergesundheit  
und Komplementärmedizin

## SALUVET-AKADEMIE

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter:  
[www.schaette.de/aktuelles/webinare](http://www.schaette.de/aktuelles/webinare)

### WEBINARE TIERGESUNDHEIT\*

**Antibiotika-Monitoring – mit Dr. Schaette kein Problem**  
Dienstag, den 14.01.2025, 19:30 – 20:30 Uhr  
Referentinnen: Verena Braun & Dr. Tanja Irion-Weers

**Rasche Hilfe für Schafe und Ziegen – Unterstützung in Notfällen**  
Dienstag, den 25.03.2025, 19:30 – 21:00 Uhr  
Referentinnen: Dr. Elisabeth Stöger & Verena Braun

**Trockenstehzeit nutzen – Kur für Kuh und Euter**  
Dienstag, den 15.04.2025, 19:30 – 20:30 Uhr  
Referentin: Verena Braun

### WEBINARE WEBINARE HEILPFLANZEN-WISSEN

**Mariendistel – der Leber- und Lebensretter**  
Dienstag, den 28.01.2025, 10:00 – 10:30 Uhr  
Referentin Dr. Gabriele Arndt

**Holunder – sagenumwobene Heilpflanze, unverzichtbar nicht nur im „Hugo“**  
Dienstag, den 01.04.2025, 10:00 – 10:30 Uhr  
Referentin Dr. Gabriele Arndt

\* Die Teilnahme an diesen Webinaren wird für die jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen im QMilch-Programm anerkannt.

[www.schaette.de](http://www.schaette.de)

Eine Marke der SaluVet GmbH

88339 Bad Waldsee | Telefon: +49 (0)7524-4015-0